



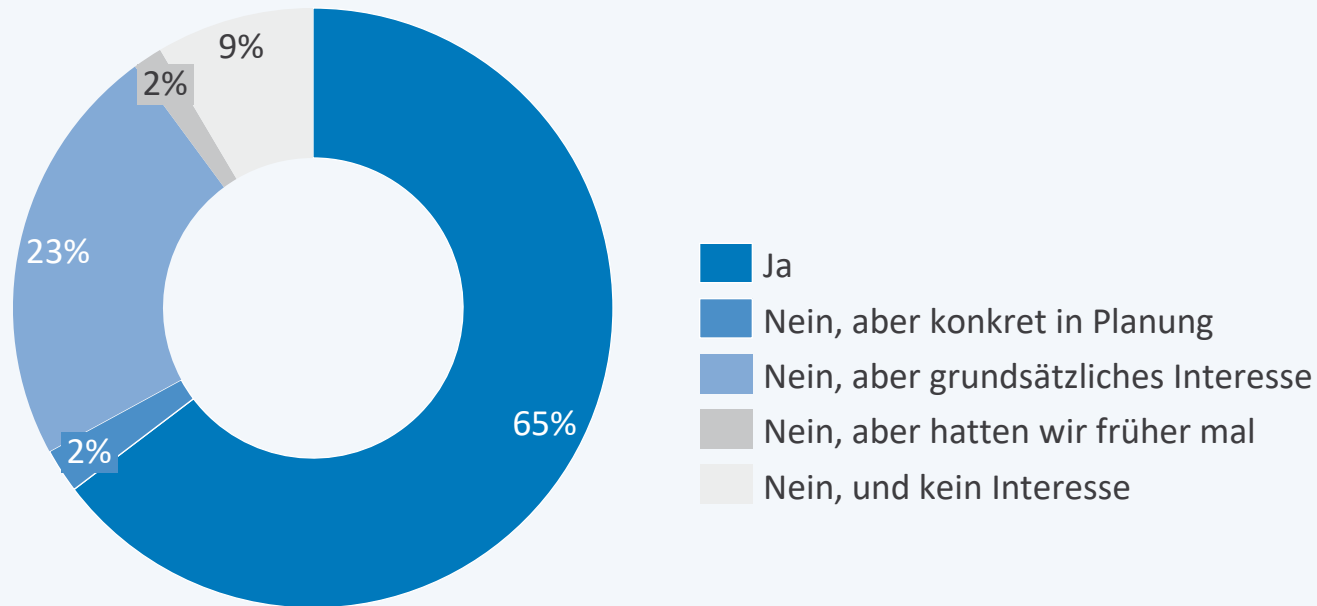
DEUTSCHES
KRANKENHAUS
INSTITUT

Impuls 3: Lotsendienste in den Kliniken

Dr. Petra Steffen, Sophia Siewert

Online-Konferenz: ZuFa-Monitoring Geburtskliniken: Präsentation aktueller Befunde, 09.09.2025

Haben Sie einen Lotsendienst* (LD) für belastete (werdende) Familien in Ihrer Klinik eingerichtet?
(Krankenhäuser mit 300 und mehr Geburten in %)



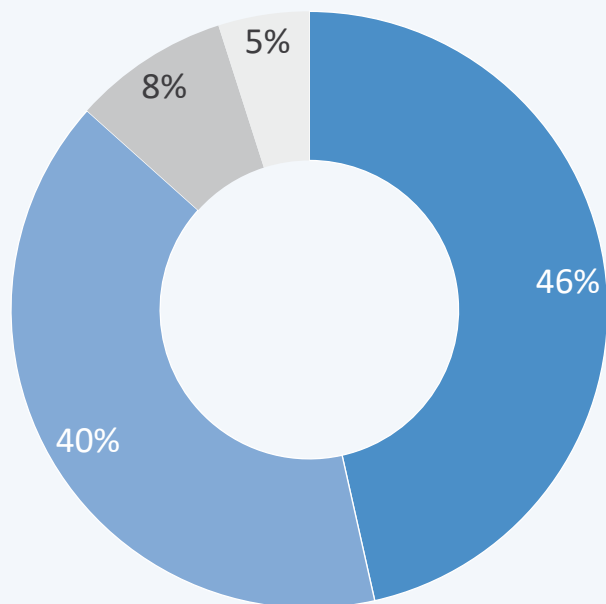
Im Vergleich:
2017 gaben 29% der
Krankenhäuser an, eine
spezifischer Funktion Früher
Hilfen eingerichtet zu haben



© Deutsches Krankenhausinstitut

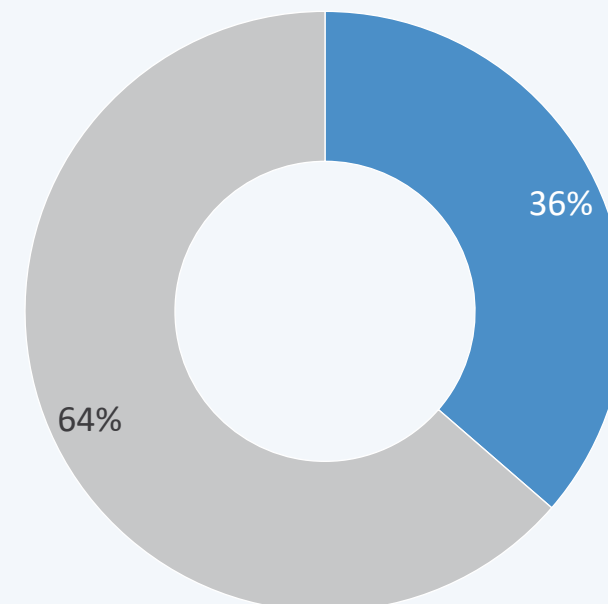
* Bei einem Lotsendienst bieten Fachkräfte (psychosozial) belasteten Familien niedrigschwellig Information und Beratung an und leiten sie bei Bedarf weiter. Die Fachkräfte sprechen Familien systematisch an, schätzen gemeinsam mit den Eltern etwaigen Unterstützungsbedarf ein und bringen sie – bei Bedarf - mit weitergehenden Unterstützungsangeboten in Kontakt. (NZFH-Fragebogen Kommunalbefragung, 2021)

Welches Modell trifft auf den Lotsendienst in Ihrem Haus zu?
(Krankenhäuser mit LD in %)



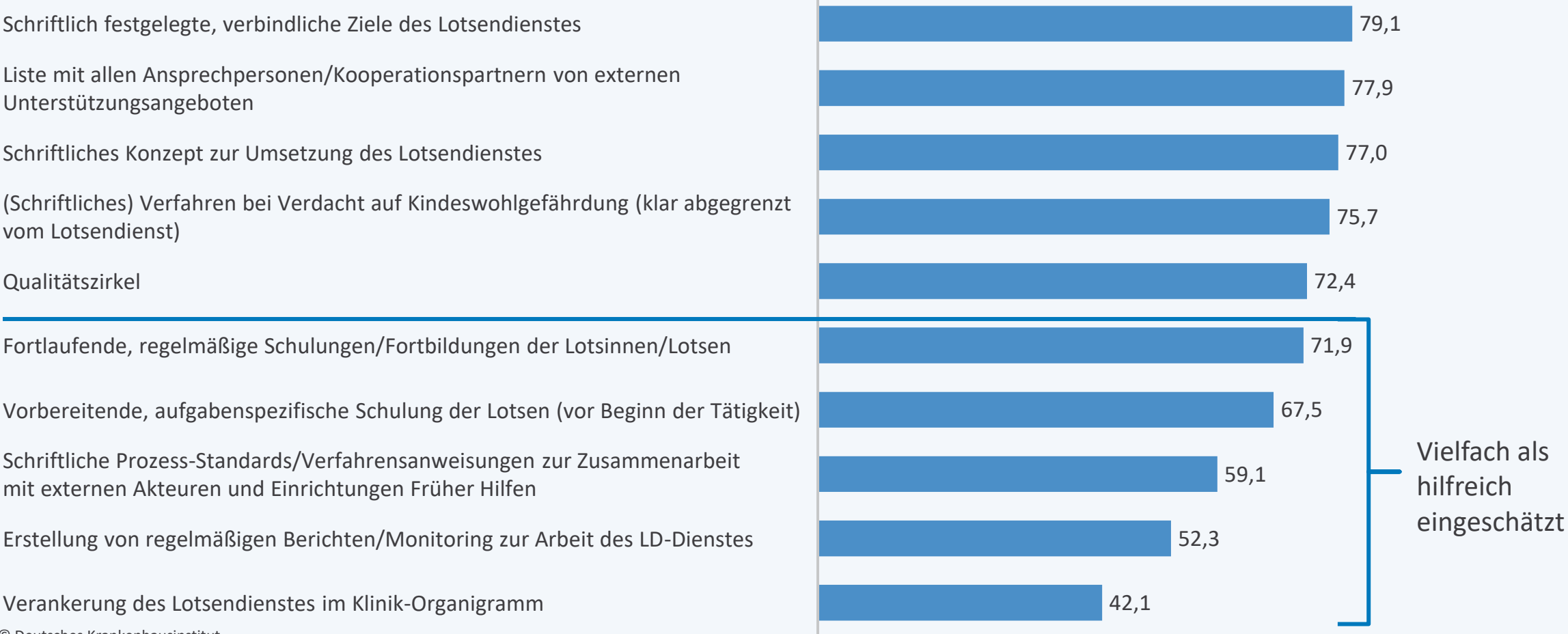
-  Lotsen sind direkt in der Klinik angestellt (klinikinternes Modell).
-  Lotsen sind bei einem anderen Träger als der Klinik angestellt (klinikexternes Modell).
-  Ein Teil der Lotsen ist bei der Klinik, ein Teil der Lotsen ist bei einem anderen Träger angestellt (Mischform).
-  Sonstiges

Bei dem Lotsendienst handelt es sich um...
(Krankenhäuser mit LD in %)

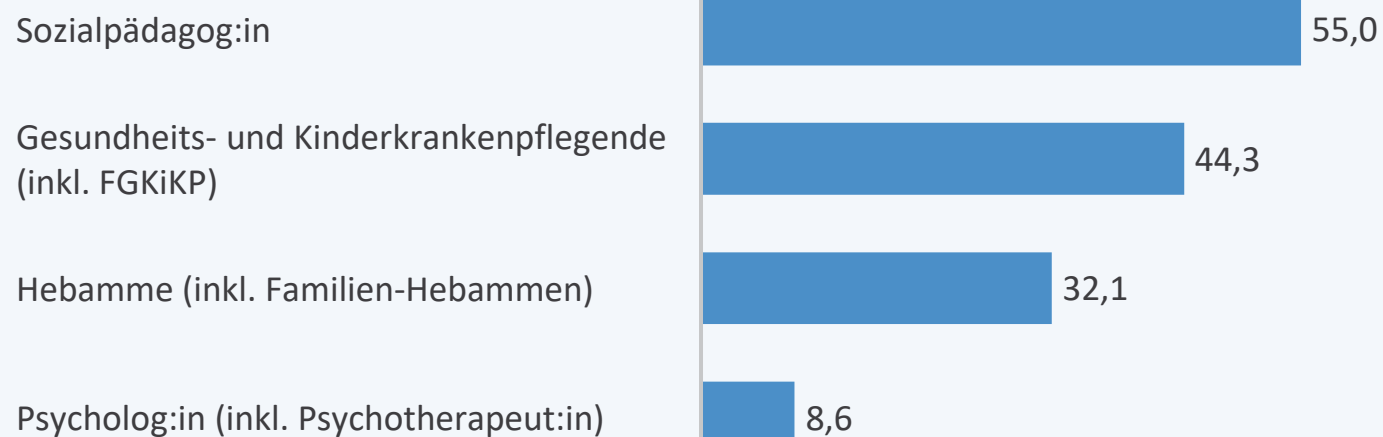


-  ...ein eigenes, von der Klinik/Kommune entwickeltes Modell/Programm
-  ...ein von anderen entwickeltes Programm (z. B. SeeYou, KinderZUKUNFT, Guter Start ins Kinderleben))

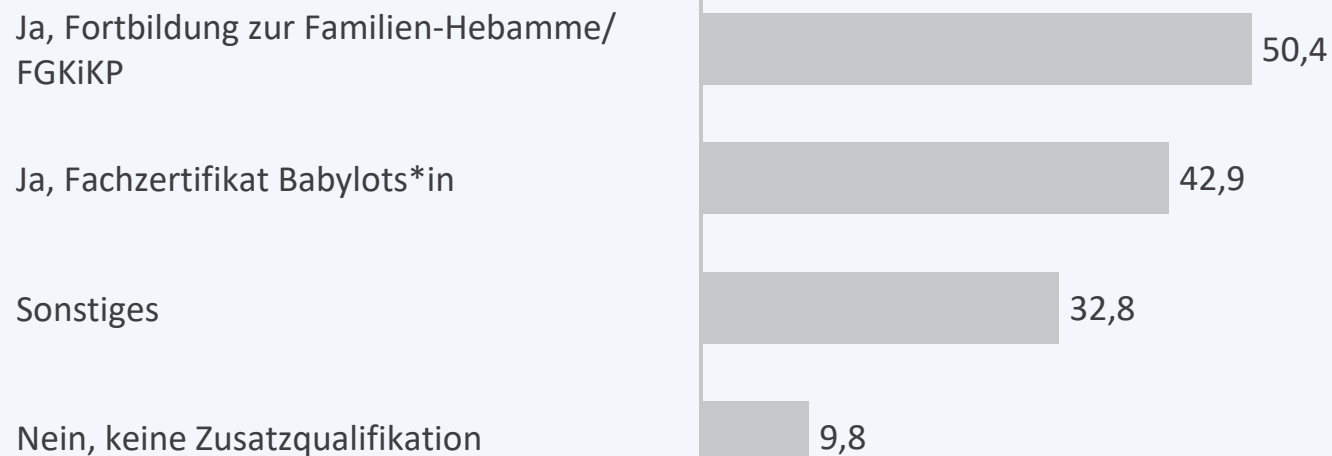
Welche der folgenden Aspekte werden im Rahmen des Lotsendienstes/der Position für (psychosozial) belastete (werdende) Familien in Ihrer Klinik umgesetzt bzw. sind in Planung? (Umgesetzt in Krankenhäusern mit Lotsendiensten in %)



Welche **Profession** wird als Lotsin/Lotse eingesetzt? (Mehrfachnennungen möglich)
(Krankenhäuser mit LD in %)

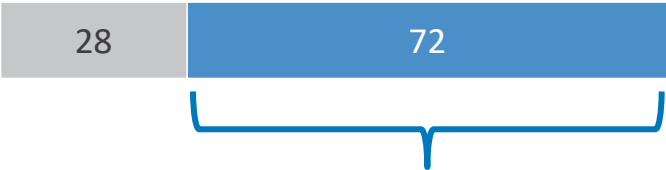


Hat die Lotsin/der Lotse eine oder mehrere **Zusatzqualifikation**/en für die Lotsentätigkeit absolviert?
(Mehrfachnennungen möglich)
(Krankenhäuser mit LD in %)



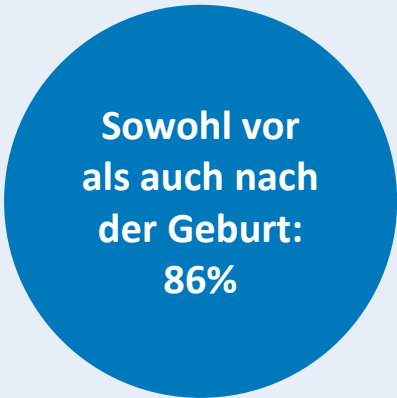
Identifizieren von Belastungen und Ressourcen

Wird der (psychosoziale) Unterstützungsbedarf bei (werdenden) Eltern systematisch ermittelt? (Krankenhäuser mit LD in %)



Nein Ja

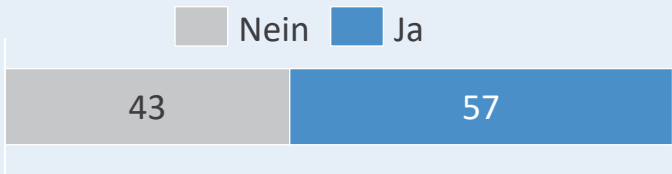
Zeitpunkt der Ermittlung



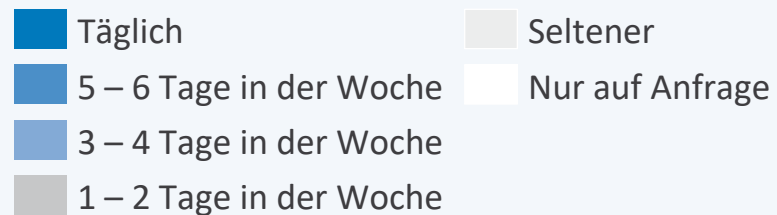
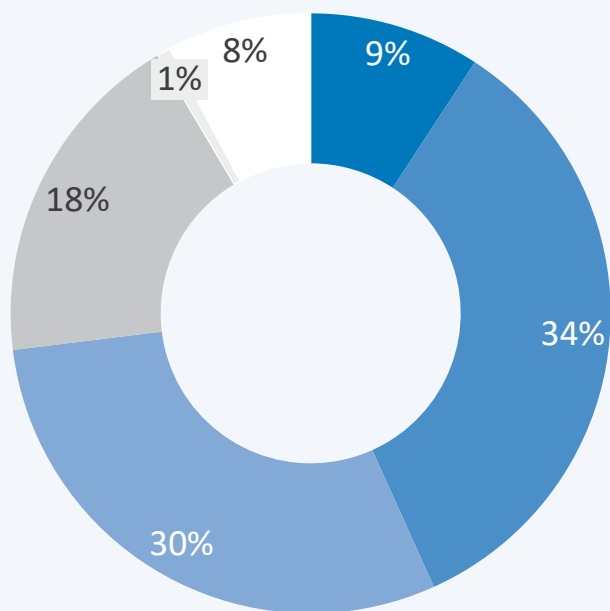
Art der Ermittlung

- 77 %** Durch Einsatz eines Instrumentes
- 72 %** Durch Einschätzung des Stationspersonals nach Gesprächen mit den Eltern
- 71 %** Durch Einschätzung der Lotsen im Gespräch mit den Eltern bei der Besuchssituation
- 58 %** Durch Rückmeldungen der Eltern
- 42 %** Durch externe Personen

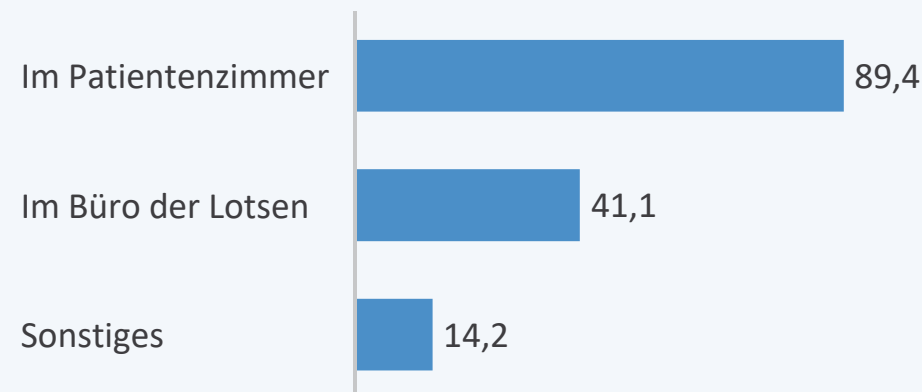
Ermittlung, ob Unterstützung/Ressourcen vorhanden



An wie vielen Tagen ist der Lotsendienst in Ihrer Klinik tätig bzw. im Einsatz?
(Krankenhäuser mit LD in %)

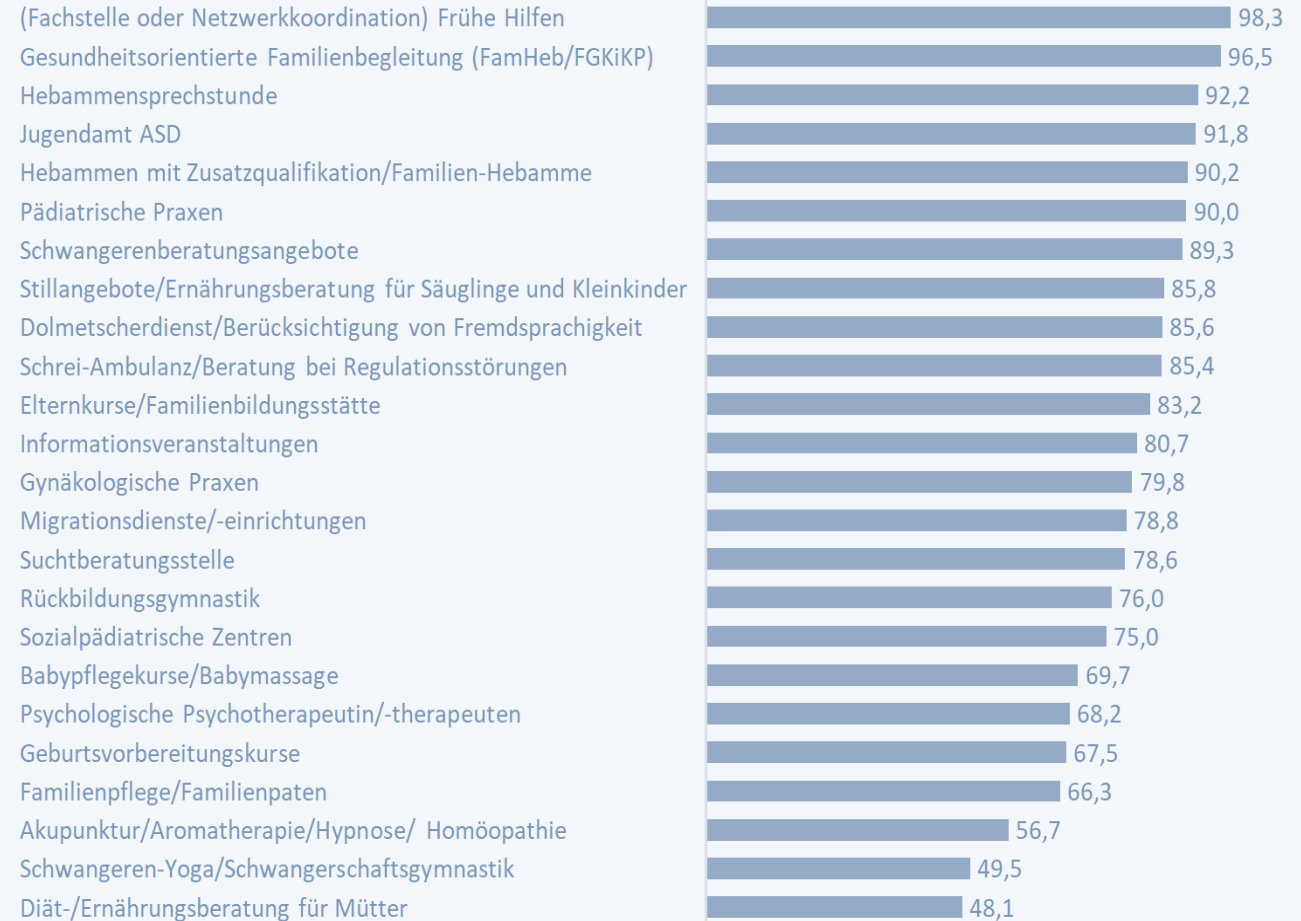


Wo finden die Gespräche der Lotsin/des Lotsen mit den Eltern üblicherweise statt? (Mehrfachnennungen möglich)
(Krankenhäuser mit LD in %)



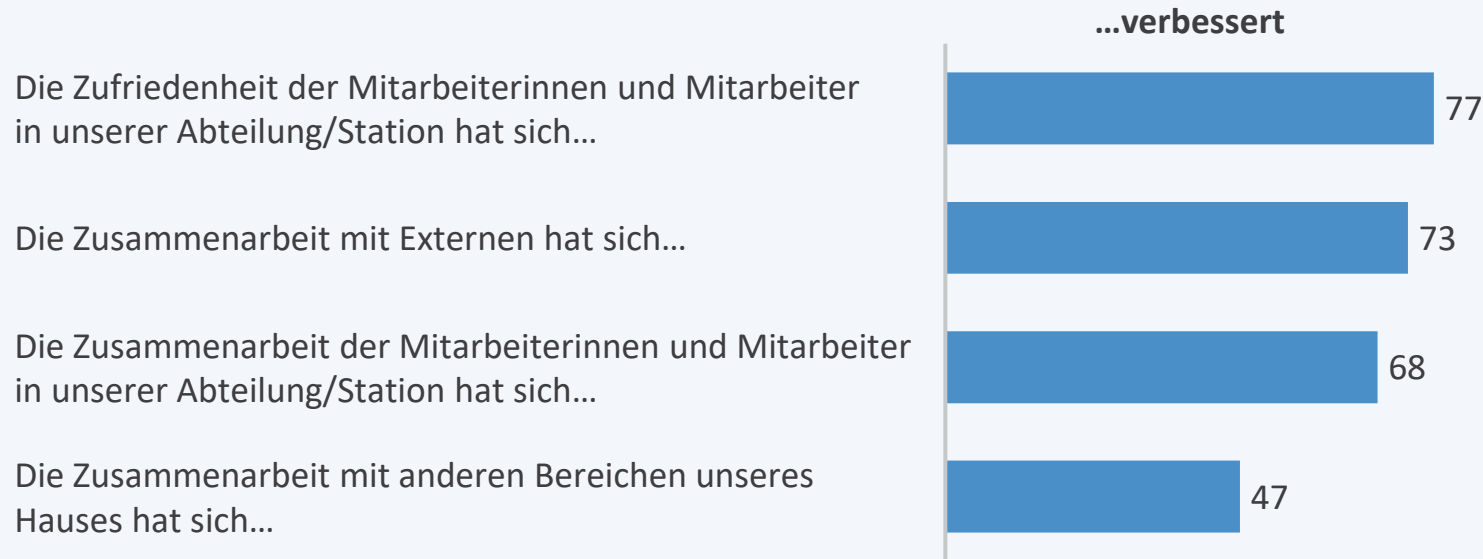
- In Vielzahl von Angeboten wird weiter- oder übergeleitet, vor allem in
 - (Fachstelle/Netzwerkkoordination) Frühe Hilfen, die gesundheitsorientierte Familienbegleitung (FamHeb/FGKiKP), in Hebammensprechstunden,
- Teilweise keine Weiter-, Überleitung aufgrund fehlender Kapazitäten
 - Psychologische Psychotherapeuten, Familienpflege/Familienpaten
- Kein Bedarf
 - Diät-/Ernährungsberatung der Mütter, Akupunktur/Aromatherapie/Hypnose/Homöopathie, Babypflegekurse/-massage

Vermitteln Sie belastete Familien regelmäßig in folgende Angebote?
(Krankenhäuser mit Lotsendiensten in %)

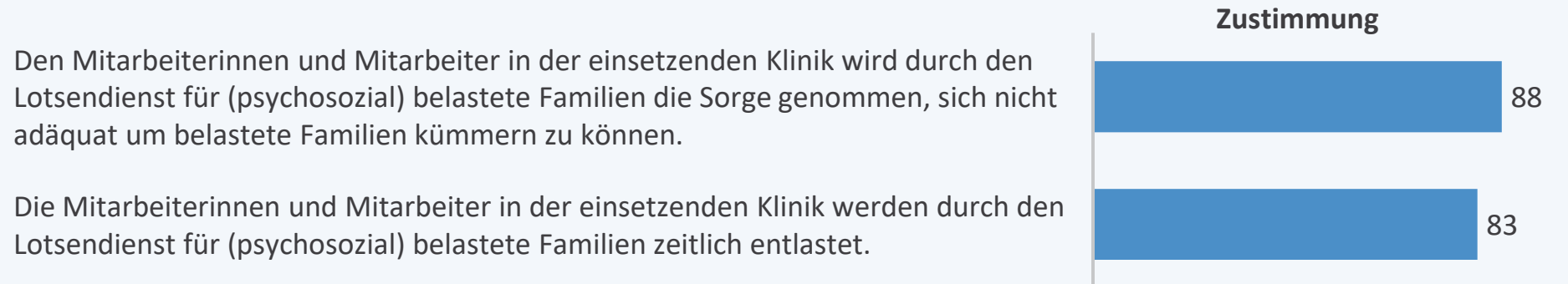


© Deutsches Krankenhausinstitut

Inwieweit gab es durch die Einführung des Lotsendienstes für belastete (werdende) Familien in Ihrem Krankenhaus Veränderungen bei den folgenden Punkten?(Krankenhäuser mit Lotsendiensten und 300 und mehr Geburten in %)



Inwieweit stimmen Sie folgenden Aussagen zur Umsetzung des Lotsendienstes für (psychosozial) belastete Familien für Ihre Klinik zu? (Krankenhäuser mit Lotsendiensten in %)



Bitte geben Sie an, inwieweit folgende Aspekte Ihrer Einschätzung nach für Kliniken ein Grund sein könnten, keinen Lotsendienst einzuführen.
(Krankenhäuser in %)

Fehlende Refinanzierung der Kosten/Aufwände



Fehlende personelle Ressourcen für die Umsetzung eines Lotsendienstes



Fehlende zeitliche Ressourcen für die Umsetzung eines Lotsendienstes



Fehlende Kenntnis des Einsatzes der Lotsendienste als Angebot der Frühen Hilfen

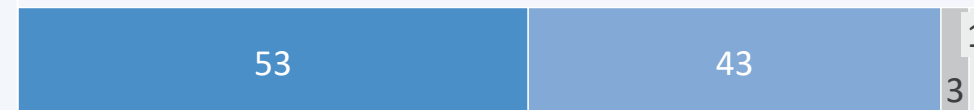


Zu wenig Unterstützung bei der Umsetzung



Inwieweit stimmen Sie den folgenden Aussagen zu?
(Krankenhäuser mit Lotsendiensten in %)

Ich bin sehr zufrieden mit der Umsetzung unseres Lotsendienstes für (psychosozial) belastete Familien.



Ich würde anderen Krankenhäusern die Einführung eines Lotsendienstes für (psychosozial) belastete Familien uneingeschränkt weiterempfehlen.



- Lotsendienste haben sich seit 2017 bei steigendem Bedarf weiter etabliert
- Große Vielfalt und Heterogenität bei der Umsetzung
- Lotsendienste vielfach strukturell-konzeptuell organisiert, wobei es aber auch noch Optimierungspotenzial gibt
- Große Wirkung und hohe Zufriedenheit



Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit!



Dr. Petra Steffen

Geschäftsbereich Forschung
Principal Research Managerin

Telefon: 0211 470 51-55
E-Mail: petra.steffen@dk.de



Sophia Siewert

Geschäftsbereich Forschung
Junior Research Managerin

Telefon: 0211 470 51-15
E-Mail: sophia.siewert@dk.de



**DEUTSCHES
KRANKENHAUS
INSTITUT**

Geschäftsbereich Forschung
Prinzenallee 13
40549 Düsseldorf

Telefon: 0211 470 51-0
Telefax : 0211 470 51-19/67
E-Mail: forschung@dk.de